

John Dunmore: *Who's Who in Pacific Navigation*. Honolulu: University of Hawaii Press, 1991. 213 S.

*Besprochen von Gerhard KREBS*

Das Personenlexikon von John Dunmore behandelt die europäisch-amerikanischen Entdecker der pazifischen Inselwelt. Der Begriff „Navigation“ ist als Kriterium für die Aufnahme in das Werk nicht allzu wörtlich zu nehmen. Neben Seefahrern sind auch Wissenschaftler aufgeführt, die sich mit dem pazifischen Raum auf der Grundlage vor Ort durchgeführter Untersuchungen beschäftigt haben, wie z. B. Charles Darwin.

Dem Werk steht eine kurze Einführung in die Geschichte der pazifischen Inselwelt von vorkolonialer Zeit bis zu den sich über mehrere Jahrhunderte hinziehenden Entdeckungen voran. Es folgen die einzelnen Personenartikel nach alphabetischer Gliederung. Den Einträgen folgen keine Literaturhinweise, sondern am Ende findet sich statt dessen ein bibliographischer Anhang. Nach einem allgemeinen Teil folgen Einträge nach Ländern: Frankreich, Großbritannien, Rußland, Spanien und USA. Zwar waren auch einige wenige Deutsche an der Erforschung des Pazifik beteiligt (z. B. Chamisso, Vater und Sohn Forster) und werden in den einzelnen Artikeln gewürdigt, doch standen sie sämtlich in fremden Diensten.

Der Index ist in drei Teile gegliedert: Nach Personen, wobei auch die Namen aufgeführt werden, die keinen eigenen Artikel erhalten haben; nach erwähnten Schiffen, darunter der berühmten „Bounty“; nach Sachbegriffen, doch ist dieser Teil so dürftig, daß er auch ganz hätte fortfallen können. Das Fehlen einer Übersichtskarte ist ebenfalls zu bedauern. Ansonsten ist dieses Nachschlagewerk wegen seiner Zuverlässigkeit und prägnanten Kürze sehr zu empfehlen.